**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

Heft: 9

**Artikel:** Das waren männliche Worte

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-91989

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXI. Jahrgang.

Bafel, 1. März.

I. Jahrgang. 1855. Nro. 9.

Die fdmeizerifche Militarzeitung ericheint zweimal in ber Boche, jeweilen Montage und Donnerstage Abenbe. Der Breis bis zum 1. Juli 1855 ist franco burch bie ganze Schweiz Fr. 3. — Die Bestellungen werben birect an bie Berlagshanblung "die Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Pasel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben Berantwortliche Rebattion: Sans Wielant, Dlajer.

### Das waren männliche Worte

die herr Prafident Dubs jur Eröffnung des Großen Rathes von Zürich den Bolfsvertretern am 27. Febr. zurief; folche Worte zünden, denn in ihnen lebt der Beift der Wahrheit, der Baterlandsliebe, der durch feine Sophistif, durch feine Schlauheit ersest werden fann, der aber mächtig durch alle Bergen gebt und felbit die Widerstrebenden mit fich reift. Ja, wir begrüßen diese Rede ale eine That, denn jum erften Mal ift es laut in offizieller Stellung gefagt worden, daß die Meutralität der Schweiz fein Rleid fei, das nach der Mode des Tages wechselt, fondern das höchfte Lebenspringip unferes Baterlandes, für welches wir einfteben muffen mit aller Rraft und gangem Ernft; wir miffen nun, daß diefe Uebergen. gung in den oberften Behörden ihren lebendigften Ausdruck gefunden hat und defhalb freuen wir uns des Mannesmuthes, mit dem herr Dubs die fubtilen Schleier gerrif, die mehrfach über diefe Frage gebreitet worden find. Wir freuen und, daß gegenüber der Feigheit, die sich heute wie vor tausend Jahren Alugheit nennt, gegenüber der ehrgeizigen Selbstsucht, die noch im Gewande der Naterlands. liebe ftolziren will, folche energische Worte fallen, die wie Schwerthiebe bligen; ja das Bolf und die Armee ftimmen herrn Dubs mit Jubel ju, wenn er faat:

"Die Schweig, fagt man, vermöge einem westlichen Angriffe gegenüber ihre Neutralitat doch nicht ju behaup. ten; alfo follen wir es lieber nicht auf das Meuferfte antommen laffen, fondern, wenn friedliche Begenvorftellun. gen nichts belfen, nachgeben. Bei genauerer Betrach. tung ift der Reim diefes Raifonnements nichts Underes als - Furcht.

"Gewiß, es fann nur dumme Brablerei bebaupten, die Someig fonne nicht übermältigt merden. Der Uebermacht muß ja julept jeder Widerftand weichen. Allein eben fo febr ift es wohl feige Somache, wenn man um der blogen Möglichfeit einer Ueberwältigung willen ben Widerftand nicht einmal verfucht. Im Zweifel, wie es fich gegenüber einer Anforderung verhalten foll, wird

Chre? Die Chre verlangt mobl einfach Sefibalten am Rect der freien Gelbabeftimmung feiner Bandlungs. weife, und der Rechtspunft ift im vorliegenden galle gewif flarer ale ber Sag am Dimmel; benn mer mochte uns je den Rrieg maden wegen allju punttlicher Beobachtung ber volferrechtlichen Verpflichtungen und megen - unferer Friedensliebe !! - Und wo nun Recht und Ebre alfo übereinftimmen, da follte nicht einmal ein Bertheidigungefrieg für die Unabhangigfeit unferes Baterlandes gewagt merden !?

"Bare dem fo, dann murden wir unzweifelbaft bef. fer von vorneberein Maes bewilligen ober recht flaats. flug der Forderung fogar mit dem Anerbicten juvor. tommen. Dann aber ift ficher auch die Zeit nabe, wo ber Mappenschild der fdmeizerischen Gidgenoffenschaft gerbroden und ibr Mame erlofden wird; benn ein Staat, ber feine Unabbangigfeit nicht vertheidigen will oder fann, bat teinen Rechtetitel mehr auf felbfiffandige

"Darum, D. Berren, glaube ich, dagman, mas auch ba tommen moge, auf die Sirenenstimme jener Rlugbeit nicht boren durfe, binter welcher die Furcht als schlechte Ratb. geberin fist. Es gibt mobl dermalen für die Schweiz nur Eine mögliche Politif. Gie befteht im Berbarren in ber Reutralität; - einer Reutralität aber, die nicht etwa blog auf das eigene gute Recht und die guten Bergen unferer Nadbarn vertraut, fondern die darauf gefaßt ift, fic notbigenfalls bis an die Babne ju bewaffnen und mit Entschiedenbeit Redem entgegenzutreten, melder ber Someig Ungebührliches zumutbet."

Das ist vaterländische Politif und für diefe wollen wir einstehen, mir, die Behrmänner der Schweiz, ehrlich, treu, bieder b, ohne Gefährde, bis jum Tod!

### Der Belagerung von Gebaftopol

erfte Periode.

### (Fortfegung.)

Die Folge, daß die Alliirten die Belagerung unjedes Bolt fic gleich dem einzelnen fragen muffen, wie ternahmen und fortfetten, ohne den Blat ifoliren es mit unferm Recht beschaffen? und mas gebietet unfere | ju fonnen; daß fie, wie Bauban fich ausdrückt, den